

Antrag

der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion

Förderungen der Brandenburger Tafeln im Hinblick auf Investitionen und Energiekosten

Im Land Brandenburg gibt es aktuell 43 Tafeln, welche von rund 900 ehrenamtlich Tätigen betreut und geführt werden. Sie versorgen täglich bis zu 10.000 Menschen mit frischen Lebensmitteln oder einer warmen Mahlzeit. Dieses Angebot wird von vielen Menschen in Brandenburg als wichtiger sozialer und gesundheitlicher Teil ihres Lebens benötigt.

Durch die steigenden Preise für Lebensmittel sind in Brandenburg immer mehr Menschen auf die Tafeln angewiesen. Während auch dort die Kosten gestiegen sind, hat die Spendenbereitschaft deutlich abgenommen. Durch die Inflation haben die Brandenburger Tafeln in den vergangenen Wochen und Monaten zudem vermehrten Zulauf erhalten. Für viele Brandenburger sind die Tafeln eine wichtige Hilfe zur Beschaffung von Lebensmitteln geworden - eine Hilfe, die nicht selten lebensnotwendig ist. Auch durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine kamen viele Menschen nach Brandenburg, um hier Schutz vor dem Krieg zu suchen. Für diese Menschen ist das Angebot der Brandenburger Tafeln ebenso ein wichtiger Bestandteil ihres täglichen Lebensunterhalts. Die Versorgungsschwierigkeiten der Tafeln wurden dadurch noch zusätzlich verstärkt.

Die einst vorrangige Aufgabe der Tafeln, noch frische, haltbare Lebensmittel vor der Entsorgung zu retten und diese kostenlos oder für einen kleinen Obolus bedürftigen Menschen zu überlassen, ist schon lange in den Hintergrund getreten. Der soziale, unterstützende Aspekt, für Bedürftige wenigstens ein- oder zweimal in der Woche frische Lebensmittel bereitzustellen, ist schon lange der wichtigere geworden. Dabei werfen Supermärkte und Discounter immer weniger Lebensmittel weg und spenden diese auch deutlich seltener an die Tafeln. In den letzten Monaten mussten einige Tafeln bereits Lebensmittel zukaufen, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Das Sozialministerium hatte zusammen mit der Staatskanzlei^{1 2} die Tafeln seit 2015 bereits mit 320.000 Euro aus Lotto-Mitteln für Kühlfahrzeuge, Kühlzellen und den Umbau von Räumen finanziell unterstützt. Die aktuellen Schwierigkeiten stellen diese wichtigen Einrichtungen jedoch vor fast unlösbare Aufgaben. Brechen diese weg oder müssen diese ihre Arbeit teils deutlich einschränken, bahnt sich eine soziale Krise an, der frühzeitig begegnet werden sollte.

¹ Vgl. MAZ Online: „Mehr Brandenburger gehen zur Tafel – Zahl im fünfstelligen Bereich“ vom 12.07.2019

² Vgl. Tagesspiegel: „Hohe Zahl ukrainischer Geflüchteter führt zu Engpässen bei den Brandenburger Tafeln“ vom 21.04.2022

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 jeweils einen Fördertopf zur Unterstützung der Brandenburger Tafeln für Investitionen aufzulegen. Dieser soll für kleine bauliche Maßnahmen, Sanierungen und Modernisierungen wie auch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie auch für Neuanschaffungen von Fahrzeugen genutzt werden können.
- dem Landtag dazu eine Förderrichtlinie nach dem Vorbild des Bundeslandes Sachsen bis Dezember 2022 zur Kenntnis zu geben, nach der u. a. jeder Tafelträger pro Haushaltsjahr maximal bis zu 30.000 Euro an Fördermitteln beantragen kann,
- einen Notfallfonds für Energie- und Kraftstoffkostenzuschüsse in Höhe von 5.000 Euro je Tafel pro Jahr für 2023 und 2024 einzurichten, der unbürokratisch beantragt werden kann.

Begründung:

Die Brandenburger Tafeln geben derzeit jede Einnahme für Energie- und Kraftstoffkosten aus sowie zum Teil bereits für Lebensmittelzukaufe. Auch sind der Bedarf und die Nutzung dieser Einrichtungen nochmals deutlich angestiegen. Somit stehen den Tafeln kurz- bis mittelfristig wenig bis keine Mittel für Investitionen zur Verfügung. Sie sind daher dringend auf Förderung durch das Land angewiesen. Derartige Einrichtungen gehören für viele Menschen bereits zur Daseinsvorsorge, obwohl diese keine staatlichen, sondern fast immer ehrenamtlich geführte Vereine und gemeinnützige Träger sind. Müssen die Tafeln ihre Arbeit aufgrund fehlender Mittel einstellen, stellt dies ein großes soziales Problem für das Land Brandenburg dar. Um dem vorzubeugen und bereits jetzt entsprechend erforderliche Maßnahmen zu ergreifen, sollte das Land Brandenburg die landeseigenen Tafeln nach dem Vorbild Sachsens fördern.

Im Bundesland Sachsen können sächsische Tafelprojekte für das Jahr 2022 eine Förderung für Investitionen dieser Art bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (SAB) stellen und bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bis maximal 30.000 Euro erhalten.³

Die 45 Tafeln in Sachsen, die von ca. 10 % der sächsischen Bevölkerung täglich in Anspruch genommen werden, nutzen diese Förderung ausgiebig.⁴

³ Vgl. Amtsblatt Sachsen vom 27.5.2022

⁴ Vgl. MDR: „Tafeln in Sachsen: ‚Wir versorgen etwa zehn Prozent der Bevölkerung‘“ vom 9.7.2022

Nicht nur im Bereich Investitionen stehen die Brandenburger Tafeln vor großen Herausforderungen, sondern auch im Bereich der Energie- und Kraftstoffpreise. Jede zusätzliche Belastung in diesem Kostenpunkt mindert die Möglichkeit, Menschen in ihrer sozialen Not zu helfen. Bei sinkender Spendenbereitschaft treffen die deutlich gestiegenen Energiekosten die Tafeln gleich doppelt. Um diesen wichtigen Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge nicht noch zusätzlich ihre Arbeit zu erschweren, ist ein Notfallfonds für Energie- und Kraftstoffkosten notwendig. Auch hier gibt es mit dem Bundesland Thüringen einen Vorreiter, der in Zusammenarbeit mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung finanzielle Hilfen bereitstellen möchte⁵.

⁵ Vgl. MDR: „Thüringen plant Finanzhilfen für Tafeln aus Lotto-Einnahmen“ vom 03.08.2022